



7.

Der Patient

Bei Mutter Caton war es in den letzten Tagen hoch hergegangen, denn es hatte die Hochzeit ihrer Nichte Marion stattgefunden, und gleich daran reihte sich der Schluß der Ernte, welcher höchst feierlich begangen wurde. Hermance hatte sich als Brautjungfer, sowohl wie auch als blumenbekränzte Schnitterin ganz vorzüglich ausgenommen und dachte mit Entzücken an diese harmlosen Freuden zurück. Wenn sie etwas betrübtete, so war es nur der Verstand, daß Großmamas Antwort solange auf sich warten ließ. Sie hatte doch so kindlich, so wahr, so zärtlich geschrieben und fürchtete schier, es habe der Marquis seine Hand im Spiele und hintertreibe die heißersehnte Nachricht, daß ihr vergeben sei.

Die Gäste waren längst abgereist, nur Hermance und Nicol standen Mutter Caton in den Geschäften zur Seite.

Es war ein glühendheißer Tag. Unruhig schritt Mutter